

Auslandes verarbeite, ist unrichtig, da auch die Erzeugnisse des Ackerbaues eine starke Zunahme aufweisen. Allerdings ist das Prinzip der holländischen Landwirtschaft stets das gewesen: Das für sie Billige und Brauchbare von anderswoher zu beziehen und das für den Ausländer Brauchbare und Billige ihm zu liefern, um so im gegenseitigen Dienst eine gesunde internationale Arbeitsteilung herbeizuführen*). Darüber ist die holländische Landwirtschaft namentlich in den letzten Jahren ein Exportbetrieb geworden, dazu bestimmt, nach dem Maß ihrer Kräfte dem Weltmarkt zu dienen und gleichzeitig den holländischen Landwirten einen bedeutenden Vorteil aus der landwirtschaftlichen Produktion zuzuführen.“

Holland exportierte im Jahre 1897 für 109 Millionen Gulden, 1907 bereits für 210 Millionen Gulden landwirtschaftliche Erzeugnisse, 1897 betrug der Wert des ausgeführten Rindviehs 8 Millionen, 1907 30 Millionen Gulden, wozu noch ein Fleischexport von 26 Millionen Gulden im letzteren Jahre trat. Dabei ist die Ausfuhr von Käse und Butter ebenfalls außerordentlich gestiegen. Allein nach Deutschland stieg die Ausfuhr holländischen Käses von 3181 t in 1892 auf 13441 t in 1909, und die von Butter gleichzeitig von 695 t auf 16871 t. Mit Stolz weist die holländische Landwirtschaft darauf hin, daß sie ihre bedeutenden Erfolge ohne jeden Schutzzoll erzielt hat. Der Vorsitzende der holländischen Landwirtschaftsgesellschaft C. P. Zaaijer in Rotterdam bezeichnete als die Hauptfaktoren dieses Aufschwungs 1. eine gutgeleitete staatliche Fürsorge (das heißt gutes landwirtschaftliches Unterrichtswesen und Beispiel durch Versuchsfelder usw.), 2. ein sehr verbreitetes und sich immer weiter entwickelndes Vereinsleben (landwirtschaftliche Organisation), 3. vor allem aber die unermüdete und stets tapfer gebliebene Energie des Bauernstandes.

Agrarkrisis und Agrarverhältnisse in Oesterreich.

Auch in Oesterreich führte das Sinken der Getreidepreise, das zu Ende der 70er Jahre eintrat, zu einem Minderertragnis der großen landwirtschaftlichen Betriebe, und da die österreichischen Großbetriebe in höherem Maße als die niederdeutschen auf den Bau von Weizen angewiesen sind, der infolge der internationalen Konkurrenz noch stärker im Preise fiel als die anderen Getreidearten, so war der Rückgang der Rentabilität hier noch größer. Auch die ganz großen Bauernwirtschaften, wie sie namentlich in Nordböhmen und teilweise in Mähren vorhanden sind, bei denen der Getreidebau die Viehzucht überwiegt, litten darunter, nicht aber das Gros der österreichischen Landwirte.

*) So stellte der Vorsitzende der niederländischen Landwirtschaftsgesellschaft Zaaijer-Rotterdam in deren Hauptversammlung 1909 das Wesen der holländischen Landwirtschaft dar.